

# Geschichten vom Systemischen Arbeiten: 15 Jahre praxis institut für systemische beratung

von Rainer Schwing

*15 Jahre besteht unser Institut, Anlass für einen kleinen Überblick: woher wir kommen, was wir tun und was uns wichtig ist.*

## Die Anfänge

Vor 15 Jahren fragten uns einige SozialpädagogInnen, TeilnehmerInnen aus diversen Supervisionsgruppen, nach einer systemischen Ausbildung, die nicht im engeren Sinne therapeutisches Know-how vermittelt, sondern auf ihre Berufskontexte zugeschnitten ist.

Wir, die Gründungsmitglieder des Instituts, waren damals in verschiedenen familientherapeutischen Weiterbildungen tätig. Unsere Beobachtung war, dass die systemischen Ansätze für die Reflexion sozialer Arbeit sehr erhellend waren, die eher klinisch ausgerichteten Methoden als in sozialen Kontexten aber wenig praxistauglich.

So kamen zwei Linien zusammen und gemeinsam mit den InteressentInnen entwickelten wir das Kurrikulum, das heute auch nach vielen fachlichen Aktualisierungen immer noch den Rahmen für unsere Weiterbildung "Systemisches Arbeiten in Sozialarbeit, Pädagogik Beratung und Therapie" bietet.

Schon während des ersten Durchgangs kamen weitere Interessenten auf uns zu; ein zweites Programm wurde angeboten, neue Standorte kamen dazu. Über 35-mal führten wir die Weiterbildung inzwischen durch; 8 zusätzliche Programme fanden als komplette In-house-Schulungen für Träger der Jugendhilfe und andere soziale Einrichtungen statt.

Aus diesem Kernfeld unserer Arbeit entwickelten sich die weiteren Fortbildungsprogramme: der Aufbaukurs systemische Familientherapie, und der Kurs systemische Supervision und Organisationsberatung. Alle diese Programme wurden nach den Richtlinien der Dachverbände gestaltet und von der Deutschen Gesellschaft für systemische Therapie und Familientherapie (DGSF e.V.) zertifiziert.

Was aus der Anfangszeit geblieben ist und uns sehr freut: 70 bis 80 % unserer WeiterbildungsteilnehmerInnen kommen auf Empfehlung früherer Absolventen oder durch einen Kursbesuch bei einem unserer Trainer.

## Praxis

Bei der Suche nach einem Namen für unser Institut wählten wir "Praxis": Dies kennzeichnet unseren Anspruch, konkretes Handwerkszeug für die praktische Arbeit zu vermitteln.

Die Rückmeldungen unserer TeilnehmerInnen in regelmäßigen Evaluationen am Ende der Weiterbildungsgänge zeigen uns, dass es gelingt, diesen Anspruch umzusetzen: Immer wieder wird die Praxisnähe und Umsetzbarkeit als besonderes Merkmal der Weiterbildung benannt.

## Inhalte und Lernfelder

Akademische Höhenflüge und philosophische Sprachspiele werden in den Kursen bestenfalls als Auflockerungsübungen für das Denken eingestreut; Im Wesentlichen arbeiten wir mit kurzen theoretischen Inputs, die in Demonstrationen und Übungen direkt umgesetzt werden. Spielerische und intuitive Übungen lockern auf. Sie ergänzen und vertiefen das kognitive Lernen.

Weitere wichtige Elemente sind Selbsterfahrung und ein Intensivseminar Familienrekonstruktion. Wir messen der Entwicklung der Beraterpersönlichkeit und eines eigenen, persönlichen Stils einen hohen Stellenwert bei. Systemisches Arbeiten ist nicht nur die gekonnte Anwendung systemischer Methodik, sondern auch die authentische Begegnung zwischen BeraterIn und Klient.

Gemäß den Anforderungen der Praxis ist die professionelle Kooperation in den zum Teil komplexen Helfersystemen Gegenstand der Ausbildung ebenso wie die Analyse der institutionellen Kontexte, in denen die Arbeit stattfindet. Die Reflexion und gemeinsame Gestaltung der Lernprozesse in der Gruppe dienen dazu, das eigene Lernen mit den Anforderungen des Kurrikulums zu verzahnen und Bewusstsein für systemische Aspekte der Gruppenleitung zu entwickeln.

## Die Menschen

Wichtigster Faktor für den Erfolg einer Weiterbildung sind aber neben den Inhalten die fachlichen und persönlichen Qualitäten der TrainerInnen und SupervisorInnen: Dabei sind uns drei Dinge wichtig:

### Praxis- und Lehrerfahrung

Alle ReferentInnen unseres Instituts stehen mit beiden Beinen in der Praxis und verfügen über meist jahrzehntelange Lehrerfahrung an Fachhochschulen und anderen Fortbildungseinrichtungen.

### Vielfalt: Kontexte und Kompetenzen

Neben der eigenen systemischen Ausbildung schöpfen wir aus zahlreichen fachlichen Richtungen. Statt systemischer Orthodoxie setzen wir bewusst auf Vielfalt. Auch unsere eigenen beruflichen Erfahrungskontexte sind breit gestreut: Jugendhilfe, Psychiatrie, Schule, Behindertenarbeit, Drogenhilfe, Beratung, Psychotherapie, Supervision, Managementtraining, Organisationsberatung etc. .

### kontinuierliches Lernen

Das eigene Lernen und die eigene Weiterentwicklung der ReferentInnen hat ein hohes Gewicht. Regelmäßige Trainerkurse, Intervision in den Kursleitungsteams und das Programm "learning peers". Letzteres bedeutet, dass wir auf kollegialer Ebene gegenseitig in Kursen und Supervisionen hospitieren, um Rückmeldung geben zu können und voneinander zu lernen.

## Programm und Tätigkeitsfelder des Instituts

